



05 – Lernen und Medien

Übersicht der lerntheoretischen Positionen

	Behaviorismus	Kognitivismus	Konstruktivismus
Lernen geschieht durch ...	Reaktionen der Umwelt	Aufbau kognitiver Strukturen	(Re-)Konstruktion von Wissen, Partizipation an kultureller Praxis
Resultat des Lernens ist ...	Reiz-Reaktions-Verbindung	abstraktes, möglichst generalisierbares Wissen (Schemata, Problemlösefertigkeiten etc.)	kontextualisiertes, in Situationen anwendbares („viables“) Wissen
Forderung an didaktisches Design ...	Aufteilung der Lehrinhalte in kleinere Lerneinheiten	Anpassung des präsentierten Lernmaterials an Lernvoraussetzungen bzw. -fortschritt	Einbindung in Anwendungskontexte, Authentizität, Lernmaterial, „Situierung“
bevorzugte didaktische Methode ...	sequentiell aufbereitete Exposition	Exposition und Exploration	Exploration, Projektmethode, Kooperation
Kontrolle des Lernweges	Fremdsteuerung	Fremd- und Selbststeuerung in Abhängigkeit vom Lernfortschritt	Selbststeuerung
Kontrolle des Lernerfolgs	regelmäßig mit jedem Lernschritt, zwingend für die Anpassung des Lernangebots	regelmäßig nach einer sinnhaften Lerneinheit, möglichst eingebettet in Lernaufgaben	nur zur Eigendiagnose, anwendungsnahe Übungsaufgaben, vor allem wg. Transfersicherung
Rolle des Mediums	Steuerung und Regelung des Lernprozesses	Präsentation von Wissen, Interaktivität und Adaptivität	Angebote für (kollaborative) Konstruktionsaktivitäten

aus: Kerres, M. (2012) Mediendidaktik, 3. Aufl., München: Oldenbourg Verlag, S. 128